

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

06.02.2025

Universidade de Aveiro, Portugal

2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 11.09.2024 - 17.01.2025

Studiengang: International Management and Engineering, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Die Information zur Möglichkeit für ein Auslandsstudium wird an der TUHH per E-Mail zugesendet und es wird darum gebeten, dass man sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bei der Onlineplattform „Mobility-Online“ registriert. Dieser Registrationsprozess läuft über den Hochschulaccount und ist sehr unkompliziert. Die Universidade de Aveiro ist eine der Partnerhochschulen und ich habe mich für Portugal entschieden, weil ich das Land noch nicht bereist hatte und in Europa bleiben wollte. Außerdem war es für mich wichtig, dass es in den Wintermonaten nicht zu kalt wird.

Für den Bewerbungsprozess musste man eine Art Motivationsschreiben aufsetzen, das aktuelle TOR hochladen und persönliche Daten eingeben. Ich hatte mir Aveiro als erste Wahl ausgesucht und habe diesen Platz auch zugeteilt bekommen.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Ich fand den Bewerbungsverlauf sehr gut und verständlich gestaltet. Es muss sich an den Workflow in Mobility Online gehalten werden und dann geht das echt gut von der Hand. Eine große Herausforderung ist das Learning Agreement, bei dem es definitiv empfehlenswert ist, eine der Infoveranstaltungen zu besuchen. Am besten beschäftigt man sich direkt nach der besuchten Lehrveranstaltung mit dem Learning Agreement und plant welche Kurse man belegen möchte. In meinem Fall waren nur noch Wahlmodule offen, was die Auswahl für mich sehr leicht gemacht hat. Eine wichtige Sache, auf die geachtet werden sollte ist, dass immer 50% der Kurse aus dem Department stammen müssen, in dem studiert wird. In meinem Fall wurde der erste Versuch meines Learning Agreements abgelehnt, weil ich nur zwei von fünf Kursen im Bereich „industrial engineering and management“ hatte und Kurse aus dem Bereich „management“ nicht dazugezählt haben. Daher musste ich ein neues Learning Agreement einreichen, in dem ich einen Kurs getauscht hatte. Es gibt von der Uni in Aveiro abgesehen von Mobility Online eine Plattform, um das Learning Agreement hochzuladen und es fühlte sich so an, als ob diese Plattform bevorzugt wird. In den E-Mails aus Aveiro wurde darauf hingewiesen, dass diese Plattform auf jeden Fall benutzt werden soll. Mein Tipp: Zunächst sollte man sicher gehen, dass das Learning Agreement von der Uni in Aveiro akzeptiert wird, bevor das Learning Agreement Online gestellt wird. So vermeidet man Unstimmigkeiten, weil im Zweifel zwei Learning Agreements unterschrieben werden. Hier gilt: Einfach beim international Office in Aveiro anrufen und das mit denen absprechen.

Sollten Pflichtmodule offen sein, ist es empfehlenswert sich vor Beginn der Bewerbung zu informieren, ob diese Module angeboten werden und das Curriculum mit der Heimathochschule übereinstimmt.

Unterkunft & Kosten

Bei der Wohnungssuche wird von der Uni in Aveiro per E-Mail empfohlen, dass man sich auf der Facebookseite „ESN Aveiro | Accommodation | Alojamento Avdeiro“ registriert und dort einen Beitrag verfasst, um an Wohnungen zu kommen. Ich wurde ein paar Minuten nach meinem Beitritt in die Gruppe angeschrieben, ob ich eine Wohnung suche. ACHTUNG! Es wird sehr darauf hingewiesen, dass es sich bei solchen Anfragen um Scam handeln kann. Meine Strategie war, mit der Vermieterin einen Videocall über Facebook zu machen, in dem sie mir die Wohnung, die sie auf Bildern gezeigt hat, in Echtzeit zeigen sollte. Das hat so weit gut funktioniert. Es gab keinen Mietvertrag und beruhte auf Vertrauen, lediglich meine persönlichen Daten musste ich in eine Exceltabelle eingeben und eine Kautions von 365€ überweisen.

Meine WG hatte eine sehr gute Lage mit einem Fußweg zum Zentrum und zur Uni von jeweils 20 Minuten. Ich persönlich habe es genossen zu Fuß zu gehen und wenn wirklich mal Not am Mann ist, kann man sehr schnell mit einem Bolt für 3€ zur Uni kutschiert werden. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit bei Decathlon etwas außerhalb der Stadt ein Fahrrad für 15€/Semester zu mieten. Dafür muss man sehr schnell sein und am besten redet man im Vorwege mit den Leuten von ESN, weil die zumeist noch Angebote von den Studierenden aus dem letzten Semester haben.

Ich hatte 4 Mitbewohner/innen in meiner Wohnung, es gab zwei Bäder, eine ausreichend ausgestattete Küche und einen sehr kleinen Waschraum mit Waschmaschine. Für uns alle wurde Bettzeug mit ausreichend Bezügen zur Verfügung gestellt. Es empfiehlt sich sehr, gerade für das Wintersemester einen Heizlüfter zu besorgen, weil die Gefahr für Schimmel sehr groß ist. Es ist nicht standardmäßig eine Heizung in den Wohnungen.

Für die Mobilität in Aveiro nutzt man für gewöhnlich Bolt oder wenn man nicht die beste Lage hat zur Uni und zum Zentrum das Fahrrad. Die Kosten für den Zug nach Porto halten sich mit 3,80€ in Grenzen und man vermisst ein Semesterticket eher wenig. Die ESN-Card ist noch erwähnenswert, weil man ohne die offiziell nicht an ESN-Events teilnehmen darf. Außerdem kann man damit vergünstigt Ryanair und Flixbus nutzen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 800 € (kommt man drunter, wenn man es drauf anlegt)
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 365 € (Es gibt deutlich teurere Wohnungen, vereinzelt aber auch günstigere)

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich bin eine Woche vor der Orientierungswoche angekommen, um mich in Aveiro und Umgebung selbstständig umzuschauen und Urlaub zu machen. Die Orientierungswoche war sehr gut und man hat auf Anhieb sehr viele Leute kennengelernt, mit denen man das Semester über Kontakt gepflegt hat. Es gab Kennlernrunden, Surfing Lessons, Beachpartys und andere gemeinschaftliche Aktivitäten wie Schnitzeljagden. Aus organisatorischer Sicht darf man von den Veranstaltungen gelinde gesagt nicht zu viel erwarten, es wird sich aber bemüht. Die Truppe, die das ESN vertritt, ist sehr nett und man kann mit allen Problemen im ESN Office auf Lösungen hoffen. Ebenso gibt es das Angebot, dass man sich vor dem Start des Semesters auf einen „Buddy“ bewirbt, der einen ebenfalls gut durch die ersten Tage geleitet.

Meine Erfahrung mit dem international Office und meiner Koordinatorin waren nicht sehr gut. Bis Mitte September war die Koordinatorin noch eine sehr nette Dame, die immer verlässlich auf E-Mails geantwortet. Das änderte sich jedoch Mitte September und eine neue Koordinatorin wurde eingesetzt, die keine E-Mail, die ich ihr geschickt habe, je beantwortet hat. Auch das international Office war keine Hilfe. Wie bereits

erwähnt musste ich das Learning Agreement zweimal einreichen und durch die doppelte Anwendung stand ich am Ende mit zwei Learning Agreements da. Ebenso musste ich Changes machen, die bis zur Deadline nicht von Aveiro genehmigt wurden. An dieser Stelle im Oktober ist mir klar geworden, dass die Kultur des „zu spät kommens“ nicht nur den sozialen, sondern auch den akademischen Kreis betrifft. Im Endeffekt habe ich mir mit den ganzen Sachen viel zu viel Stress gemacht und am Ende hat alles funktioniert.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich war in der Fakultät „industrial engineering and management/tourism“ eingeschrieben und habe die folgenden Kurse belegt:

47607 Supply Chain Management

43272 Advanced operational research

41264 3D Design and Modelling

47576 Strategy and competitiveness

41266 Systems Engineering

Die Kurse sind auf der Internetseite der Universidade de Aveiro zu finden und nach Studiengängen geordnet. Das bedeutet, dass in verschiedenen Studiengängen unter den Wahlmodulen zum einen Überschneidungen vorkommen können, aber auch Kurse zu finden sein können, die man belegen kann, obwohl sie nicht zum eigenen Studiengang gehören. Die sind zum größten Teil mit 6 ECTS gewichtet und stimmen somit mit der TUHH überein. Dahingehend gibt es also keine Unterschiede. Die Bewertung hingegen ist anders als in Deutschland. Hier gibt es Bewertungen von 1-20 Punkten, wobei 10 Punkte die Bestehensgrenze darstellt. 20 Punkte werden in der Regel nicht vergeben, wenn die Arbeit nicht absolut perfekt ist. Dazu soll es in der Umrechnung für Deutschland eine Anpassung geben, ganz genau weiß ich das aber auch nicht, weil meine Noten bisher noch nicht eingetragen wurden. Bei den meisten Kursen gibt es die Möglichkeit Abgaben während des Semesters anzufertigen, um Prozentpunkte für die finale Bewertung zu bekommen. Zumeist wird dennoch eine Bestehensgrenze für den letzten Test angesetzt, die meist bei 5-7 Punkten liegt (abhängig vom Ermessen der Lehrperson), wenn man in den Abgaben gut abgeschnitten hat. Am Ende muss man aber selbstverständlich auf 10 Punkte kommen.

Auf der Internetseite sind die Sprachen neben den Kursen aufgeführt. Selbst wenn dort nur Portugiesisch steht, kann es sich lohnen dem Professor eine Nachricht zu schreiben und nachzufragen, ob es einen alternativen Weg gibt. Supply Chain Management war bei mir der Kurs, der auf Portugiesisch angeboten wurde und der Professor gesagt hat, dass man durch Abgaben und einen extra Test auch auf Englisch das Modul belegen kann.

Das Niveau der Prüfungen habe ich sehr durchwachsen erlebt. Gerade die Management Module sind leichter als in Deutschland, bei einigen Ingenieurswissenschaftlichen Modulen bleibt das Niveau aber gleich im Vergleich zu Deutschland.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

In erster Linie hat man Kontakt mit den Kommiliton/innen die ebenfalls Erasmus machen. Meiner Erfahrung nach sind die Portugiesen/innen interessierter ausländische Student/innen kennenzulernen, wenn sie selbst ein Auslandssemester anstreben oder bereits eins gemacht haben. Das soll keineswegs heißen, dass man sich mit den portugiesischen Student/innen nicht auch anfreunden kann. Am besten geht das, wenn man gemeinsame Kurse belegt.

Während des Semesters bin ich viel durch Portugal gereist, habe Virtue, Braga, Serra de Estrela, Lissabon, Sintra usw. besucht. Es bietet sich durch die Nähe zu Porto auch an nach Madeira zu fliegen. Ansonsten kann man die Zeit sehr gut am Strand verbringen (der Weg vom Zentrum zum Strand ist weiter als man denkt) und feiern gehen. Die Tage werden Ende November jedoch spürbar kälter.

Von der Uni gab es selten Veranstaltungen, aber an den wenigen Angeboten konnte man auf jeden Fall teilnehmen. Einmal wurde auf dem Campus ein Festival veranstaltet, das sehr groß aufgezogen wurde und mich sehr beeindruckt hat. Es gibt auf dem Campus zur Genüge Essensmöglichkeiten mit zwei Mensen und einem Café (CUA) das fast immer offen ist. Das Kantinenessen ist zwar nicht das beste, aber man zahlt für ein Hauptgericht, eine Suppe, Salat und Nachtisch 2,85€, wofür es sich kostenmäßig immer lohnt dort hin zu gehen.

Allgemein ist ausgehen sehr günstig in Portugal und es gibt einige Orte die man sich merken sollte. Das Café Convívio ist ohnehin einer der ersten Veranstaltungsorte, die einem im Zuge von ESN vorgestellt werden, aber über das Semester hinweg bleibt das ein guter Ort, um Billiard oder Dart zu spielen oder einfach ein Bier trinken zu gehen. Abgesehen davon befindet sich im Zentrum ein Platz mit ein paar Bars und Clubs herum. Die besten Cocktails kriegt man meiner Meinung nach in der Piano Bar. Es ist eine kleine Stadt und die Angebote für das Nachtleben sind nicht außergewöhnlich, aber annehmbar.

Für Fast Food gibt es jede Menge Gelegenheiten, mein Favorit bleibt aber Ramona Burger, weil das Restaurant günstig ist und eine sehr schöne Aufmachung bietet. Für gesunde Gerichte kann ich das Restaurant Saladas+ empfehlen, bei dem es immer ein ausgewogenes Tagesmenü gibt und eine große Auswahl an sonstigen Gerichten, die nach Wahl auch vegetarisch, vegan (da bin ich mir zu 80% sicher) und glutenfrei angeboten werden. Die Gerichte allgemein sind sehr fleisch- und fischlastig und als Vegetarier und Veganer muss man sich darauf einstellen, dass die Auswahl sehr begrenzt ist in der Stadt.

Formalitäten vor Ort

Bei diesem Punkt habe ich mich tatsächlich mit meiner Kreditkarte als Zahlungsmittel durchgeschlagen, obwohl die meisten Banken wohl auch in Portugal mit Debitcard funktionieren. Diese Information muss aber direkt mit der Bank abgesprochen werden. WLAN hat jedes Haus für gewöhnlich dabei, es kam aber in meinem Freundeskreis einige Male zu Ausfällen. Ein sehr guter Punkt ist, dass in dem Welcome Package von ESN eine portugiesische SIM-Karte beigelegt ist und damit logischerweise ein portugiesischer Anbieter verknüpft ist. Wie so viele Anbieter hat aber auch meiner den Service für die ganze EU beinhaltet und ich musste nicht wechseln. Es gab eine Warnung, dass mein Aufenthalt nach 3 Monaten nicht mehr als Urlaub gilt und damit das Netz eingestellt wird, bis zu dem Punkt bin ich aber nie gekommen, weil ich von Zeit zu Zeit nachhause geflogen bin.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Abschließend kann ich sagen, dass ich den Aufenthalt in Aveiro sehr genossen habe und jedem das Land Portugal weiterempfehlen kann.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	andreas.carstens@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja